

⑫ **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

⑲ Anmeldenummer: 89106226.7

⑤① Int. Cl.4: **H01R 19/42**

⑳ Anmeldetag: 08.04.89

③① Priorität: 14.04.88 DE 8804924 U  
 ④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
 18.10.89 Patentblatt 89/42  
 ⑧④ Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI LU NL SE**

⑦① Anmelder: **Asea Brown Boveri**  
**Aktiengesellschaft**  
**Kallstädter Strasse 1**  
**D-6800 Mannheim 31(DE)**

⑦② Erfinder: **Bracht, Werner**  
**Busch-Jaeger-Weg 1**  
**D-5880 Lüdenscheid(DE)**  
 Erfinder: **Schulte-Lippern, Günter**  
**Sonderfelder Weg 24**  
**D-5880 Lüdenscheid(DE)**

⑦④ Vertreter: **Rupprecht, Klaus, Dipl.-Ing. et al**  
**c/o Asea Brown Boveri Aktiengesellschaft**  
**Zentralbereich Patente Postfach 100351**  
**D-6800 Mannheim 1(DE)**

⑤④ **Elektrische Schutzkontaktsteckdose.**

⑤⑦ Im Stand der Technik bekannte Schutzkontaktsteckdosen mit schraubenlosen Leiteranschlußklemmen sind für eine automatisierte Fertigung und eine jederzeitige Umrüstbarkeit von schraubenlosem Klemmanschluß auf Schraubklemmanschluß nur bedingt geeignet. Erfindungsgemäß ist daher vorgesehen, daß die Klemmfederaufnahme der Polleiteranschlußklemmen (3) als erstes Klemmfedergehäuse (7) ausgebildet ist, welches zusammen mit der jeweiligen materialeinheitlich verbundenen Polsteckkontaktbuchse (5) und der ins erste Klemmfedergehäuse (7) einsetzbaren Klemmfeder (9) eine Polleiteranschlußklemmenbaugruppe (5,7,9) bildet, daß die Klemmfederaufnahme der Schutzleiteranschlußklemme (4) als zweites Klemmfedergehäuse (8) ausgebildet ist, welches mit dem Schutzkontaktterdungsbügel (6) sowie der ins zweite Klemmfedergehäuse (8) einsetzbaren Klemmfeder (9) eine Schutzleiteranschlußklemmenbaugruppe (6,8,9) bildet, und daß die Sockelabdeckung (2) einstückig und materialeinheitlich ausgebildet ist, wobei auf einer ersten Seite eines die Leiteranschlußklemmen (3,4) quer übergreifenden Steges (12) zwei Polsteckkontaktbuch-

senabdeckklaschen (13) und eine zwischen diesen angeordnete Befestigungslasche (14) sowie auf einer zweiten Seite des Stegs (12) den Laschen (13,14) jeweils gegenüberliegende und Deckenwandungen (16,26) der Klemmfedergehäuse (7,8) überdeckende Klemmfederlösetasten (11) nebst Drucknocken (15) angeformt sind.

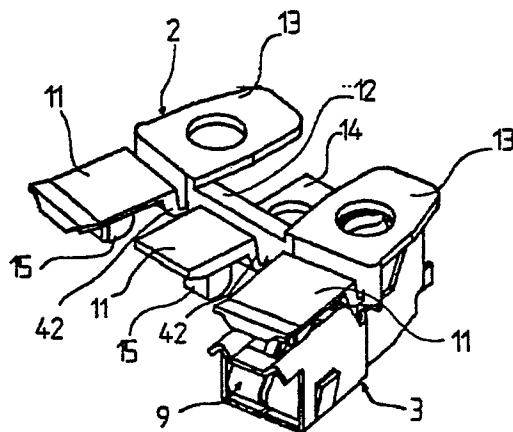


FIG.5

EP 0 337 332 A2

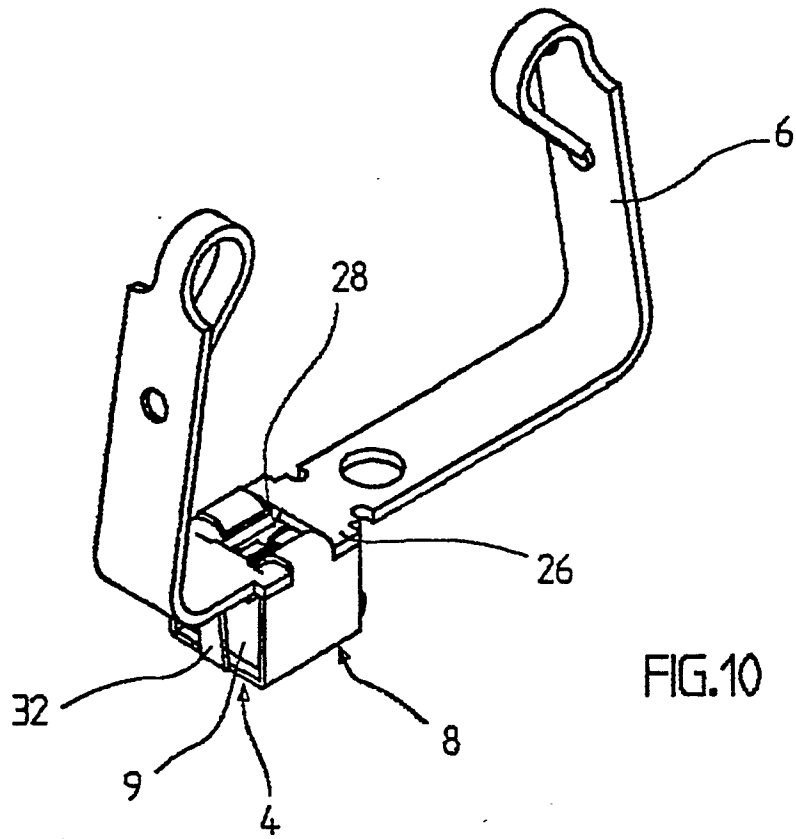


FIG.10

## Elektrische Schutzkontaktsteckdose

Die Erfindung betrifft eine elektrische Schutzkontaktsteckdose nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Aus der DE-PS 16 90 436 ist eine elektrische Schutzkontaktsteckdose bekannt, welche für den Anschluß eines Phasenleiters, eines Null-Leiters sowie eines Schutzleiters geeignete schraubenlose Leiteranschlußklemmen aufweist. Hierbei sind die Polleiteranschlußklemmen spitzwinklig zur Schutzleiteranschlußklemme ausgerichtet, wobei sämtliche Leiteranschlußklemmen von einer Anschlußseite her zugänglich sind. Auch ist ein gemeinsames Klemmfederlöseorgan vorgesehen, welches die Klemmfederaufnahmen der Leiteranschlußklemmen abdeckt sowie mittels am Klemmfederlöseorgan angebrachter Klemmfederdruckknöpfe den elektrischen Anschluß sowie die elektrische Trennung der Stromleiter erleichtert.

Die im genannten Stand der Technik offenbarte Leiteranschlußklemme ist jedoch für eine automatisierte Fertigung und Montage noch nicht optimal geeignet. So ist beispielsweise die Klemmfeder als separates Teil in einer Formnische des Sockels untergebracht. Auch die Steckkontaktbuchse ist noch als separates, von der Leiteranschlußklemme getrenntes Teil gefertigt. Ferner ist nachteilig, daß die in einer Formnische des Sockels aufgenommene Klemmfeder den anzuschließenden Leiter nur an einer Stelle kontaktiert, wodurch die Kontaktgabe verschlechtert und der Übergangswiderstand erhöht ist. Auch ist der Durchbruch in den Stromschienen, in welchen der Klemmfederdruckknopf hineingreift, nicht zentral ausgebildet. Dies erschwert eine wahlweise erwünschte Umrüstbarkeit auf Schraubklemmen. Ferner führen die mittels elastischer Stege am Sockeloberteil angeformten Klemmfederlösedruckknöpfe eine lineare Bewegung durch, wodurch deren Stege gestaucht werden, was den Materialverschleiß erhöht.

Aufgabe vorliegender Erfindung ist es, unter Vermeidung obiger Nachteile die Leiteranschlußklemmen einer Schutzkontaktsteckdose der im Oberbegriff des Anspruchs 1 genannten Art so auszubilden, daß eine automatische Fertigung sowie eine Umrüstbarkeit von schraubenlosem Klemmanschluß auf Schraubklemmanschluß in einfacher Weise ermöglicht ist, wobei unter Einhaltung einschlägiger Normen alle Leiteranschlußklemmen bei gleichzeitig guter Kontaktgabe elektrisch sicher und bedienerfreundlich von einer Leiteranschlußseite her zugänglich sein sollen.

Diese Aufgabe wird durch die im Anspruch 1 gekennzeichneten Merkmale gelöst. Zweckmäßige Ausgestaltungen und Weiterbildungen des Erfindungsgegenstandes sind in den Unteransprüchen

näher gekennzeichnet.

Dadurch, daß als Klemmfederaufnahme ein eigenes Klemmfedergehäuse ausgebildet ist, welches mit der Polsteckkontaktbuchse materialeinheitlich verbunden ist, ist für die Polleiter eine Polleiteranschlußklemme geschaffen, welche als einstückiges Stanz- und Biegeteil fertigbar und nach Aufnahme der Klemmfeder in den Steckdosensockel eingesetzt und verrastet werden kann. In gleicher Weise ist eine Schutzleiteranschlußklemme geschaffen, welche nach Aufnahme der Klemmfeder zusammen mit dem Schutzkontaktverdichtungsbügel zu einem einstückigen Montageteil verbunden ist.

Besonders vorteilhaft ist, daß die ebenfalls einstückige Sockelabdeckung sämtliche elektrischen Teile abdeckt und mittels angeformter Klemmfederlösetasten sich gleichzeitig ein einfaches Lösen der jeweiligen Klemmverbindung bewerkstelligen läßt.

Hierbei ist vorteilhaft, daß der vom jeweiligen Drucknocken der Klemmfederlösetasten zu durchgreifende Durchbruch im Klemmfedergehäuse zentral angebracht ist, weil dadurch eine leichte Umrüstbarkeit auf einen Schraubklemmanschluß erreichbar, d.h. beispielsweise eine Lift-Schraubklemme einsetzbar ist. In die Klemmfedergehäuse eingeformte Sicken ergeben im Zusammenwirken mit den Klemmkanten der Klemmfeder einen sicheren Sitz der anzuschließenden Stromleiter. Durch die vorteilhafte Ausbildung der Klemmfeder mit jeweils zwei S-förmigen Stützschenkeln, welche die Stromleiter noch zusätzlich klemmen, ist eine Verringerung des Übergangswiderstands sowie eine bessere Kontaktgabe erreicht. Die Klemmfeder selbst kann in einfacher Weise mittels einer Rastverbindung im Klemmfedergehäuse verrastet werden.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend mit Hilfe der Zeichnungen näher beschrieben und erläutert.

Es zeigen:

Figur 1: Die erfindungsgemäße Schutzkontaktsteckdose in Aufsicht,

Figur 2: die in den Sockel 1 einzusetzende Polleiteranschlußklemme 3, ohne Klemmfeder 9, in perspektivischer Ansicht,

Figur 3: die in Klemmfedergehäuse 7,8 einzusetzende Klemmfeder 9 in perspektivischer Sicht,

Figur 4: ein weiteres Ausführungsbeispiel der Klemmfeder 9.

Figur 5: die Polleiteranschlußklemmenbaugruppe 5,7,9 nebst Sockelabdeckung 2,

Figur 6: eine Schnittansicht durch die in dem Sockel 1 eingesetzte Polleiteranschlußklemme 3 gemäß der Schnittlinie II-II in Figur 1,

Figur 7: eine Schnittansicht durch die in dem Sockel 1 eingesetzte Polleiteranschlußklemme 3 gemäß der Schnittlinie II-II in Figur 1, jedoch mit modifizierter Klemmfeder,

Figur 8: eine Schnittansicht durch die in dem Sockel 1 eingesetzte Polleiteranschlußklemme 3 gemäß der Schnittlinie II-II in Figur 1, jedoch mit einem Schraubklemmanschluß,

Figur 9: das mit dem Schutzkontaktterdungs-  
bügel 6 zu verbindende zweite Klemmfedergehä-  
use 8,

Figur 10: die Schutzleiteranschlußklemmen-  
baugruppe 6,8,9

Figur 11: eine Schnittansicht der erfindungs-  
gemäßen Schutzkontaktsteckdose gemäß der  
Schnittlinie I-I in Figur 1,

Wie aus Figur 1 erkennbar ist, sind Polleiteran-  
schlußklemmen 3 spitzwinklig zu einer Schutzleiter-  
anschlußklemme 4 ausgerichtet. Hierbei sind die  
Polleiteranschlußklemmen 3 sowie die an einem  
Schutzkontaktterdungsbügel 6 festgelegte Schutz-  
leiteranschlußklemme 4 zum Zwecke des Ansch-  
lusses von Stromleitern 10 von einer Anschluß-  
seite her zugänglich. Die Polleiteranschlußklemmen  
3 sind mittels auswärts gestellter Rastteile 24 in  
einem Sockel 1 verrastet. Die Schutzleiteranschluß-  
klemme 4 ist über den mit ihr verbundenen Schutz-  
kontaktterdungsbügel 6 mittels einer Hohl Niet 25 am  
Sockel 1 befestigt. Eine mittels angeformter  
Klemmfederlösetasten 11 als gemeinsamer  
Klemmfederlöser ausgebildete Sockelabdeckung 2  
deckt die Leiteranschlußklemmen 3,4 sowie Pol-  
steckkontaktbuchsen 5 ab. Hierzu sind an einem  
Steg 12 Polsteckkontaktbuchsenabdecklaschen 13  
angeformt. Ferner ist am Steg 12 eine auf dem  
Schutzkontaktterdungsbügel 6 aufliegende Befesti-  
gungslasche 14 angeformt, welche mittels der  
Hohl Niet 25 am Schutzkontaktterdungsbügel 6 fest-  
gelegt ist.

Figur 2 zeigt die Polleiteranschlußklemme 3  
ohne die in den Figuren 4,5 beschriebene Klemm-  
feder 9. Jede Polleiteranschlußklemme 3 weist ein  
erstes Klemmfedergehäuse 7 auf, welches mit der  
Polsteckkontaktbuchse 5 materialeinheitlich verbun-  
den ist. Die Polleiteranschlußklemme 3 wird als  
einstückiges Stanz- und Biegeteil gefertigt. In einer  
ersten Deckenwandung 16 des ersten Klemmfeder-  
gehäuses 7 sind zwei parallel verlaufende V-förmige  
erste Sicken 17 eingeformt, zwischen denen ein  
rechteckiger, zentral ausgesparter erster Durch-  
bruch 18 vorgesehen ist. Die ersten Sicken 17  
bewirken eine sichere Führung und einen besseren  
Halt der anzuschließenden Stromleiter 10. Recht-  
winklig zur ersten Deckenwandung 16 angewinkelte

Seitenwandungen 19 weisen Rastteile 24 auf, wel-  
che der Verrastung der Polleiteranschlußklemme 3  
im Sockel 1 dienen. Wiederum rechtwinklig zu den  
Seitenwandungen 19 sind jeweils Bodenwandungs-  
hälften 21 rechtwinklig angewinkelt, so daß sich  
insgesamt ein quaderförmiges erstes Klemmfeder-  
gehäuse 7 ergibt. Zwischen den Bodenwandungs-  
hälften 21 befindet sich ein Schlitz 20. Im Bereich  
des Schlitzes 20 sind in den Bodenwandungshäl-  
ften 21 sich jeweils gegenüberstehende halbkreis-  
förmige Erhebungen ausgeformt, welche einen er-  
sten Aufrastzapfen 23 bilden. Dieser Aufrastzapfen  
23 dient im Zusammenwirken mit einer korrespon-  
dierenden Rastausnehmung 39 der Klemmfeder 9  
der sicheren Verrastung und Halterung der Klemm-  
feder 9. An den Seitenwandungen 19 sind fahnen-  
artige Verlängerungen 22 ausgebildet, welche end-  
seitig jeweils 180° einwärtsgebogen und im Be-  
reich der zu bildenden Steckerstiftaufnahme halb-  
kreisförmig ausge bogen sind. Die hierdurch gebil-  
dete Polsteckkontaktbuchse 5 weist ebenfalls aus-  
wärts gestellte Rastteile 24 für die Halterung im  
Sockel 1 auf.

Figur 3 zeigt die in das erste Klemmfederge-  
häuse 7 einzusetzende Klemmfeder 9. Sie ist als  
Doppelfeder ausgebildet, wodurch das Anschließen  
zweier Stromleiter ermöglicht wird. Die Klemmfeder  
9 weist zwei S-förmig gebogene und durch eine erste  
Schlitzausnehmung 33 voneinander getrennte Stütz-  
schenkel 34 sowie spitzwinklig gebogene und mit  
Klemmkanten 35 versehene sowie durch eine zweite  
Schlitzausnehmung 36 voneinander getrennte Klemm-  
schenkel 37 auf, welche über eine gemeinsame Boden-  
platte 38 einstückig miteinander verbunden sind. An  
den Klemmkanten 35 können die anzuschließenden  
Stromleiter 10 widerhakenartig sicher verklemmt  
werden. Die zusätzlich ausgebildeten, an den Strom-  
leitern 10 ebenfalls anliegenden Stützschkel 34 die-  
nen neben der Stabilisierung der Klemmfeder 9 im  
ersten Klemmfedergehäuse 7 auch der zusätzlichen  
Klemmung der Stromleiter 10. Dadurch, daß jeder  
Stromleiter 10 somit an zwei Punkten kontaktiert  
wird, ist eine bessere Kontaktgabe sowie eine Ver-  
ringerung des Übergangswiderstandes erreicht. An  
den Klemmkanten 35 sind die zweite Schlitzaus-  
nehmung 36 verlängernde, als Auflager für die  
Drucknocken 15 der Klemmfederlösetasten 11 die-  
nende Drucknockenaufleger 40 ausgebildet. Durch  
Herunterdrücken der Klemmfederlösetaste 11 läßt  
sich somit ein angeschlossener Stromleiter 10 lösen  
oder ein anzuschließender Stromleiter 10 einführen  
und durch anschließendes Loslassen der Druckfeder-  
lösetaste 11 festklemmen.

Figur 4 zeigt ein zweites Ausführungsbeispiel  
der Klemmfeder 9, bei welcher die Stützschkel  
34 senkrecht an der Bodenplatte 38 angewinkelt  
sind und endseitig in Richtung der einzuführenden

Stromleiter 10 weggebogen sind. Mit dieser im zweiten Ausführungsbeispiel beschriebenen Klemmfeder 9 läßt sich unter Beibehaltung der Funktionsvorteile der im ersten Ausführungsbeispiel beschriebenen Klemmfeder 9 zusätzlich eine Materialersparnis erreichen.

Figur 5 zeigt die Polleiteranschlußklemme 3 mit eingesetzter Klemmfeder 9 sowie darüber angeordneter Klemmfederlösetaste 11 der Sockelabdeckung 2. Die Sockelabdeckung 2 weist einen Steg 12 auf, an welchem jeweils endseitig die Polsteckkontaktbuchsen 5 überdeckende Polsteckkontaktbuchsenabdecklaschen 13 angewinkelt sind. Im mittleren Bereich des Stegs 12 ist eine auf dem Schutzkontakterdungsbügel 6 aufliegende und mittels einer Hohniet 25 am Sockel 1 befestigte Befestigungslasche 14 angeformt. Jeweils gegenüberliegend der Laschen 13, 14 sind Klemmfederlösetasten 11 an einem elastischen Filmscharnier 42 schwenkbar angeformt. In Richtung der Klemmfeder 9 weisende Drucknocken 15 durchgreifen Durchbrüche 18, 28 der Klemmfedergehäuse 7,8.

Figur 6 zeigt eine Schnittansicht durch die in den Sockel 1 eingesetzte Polleiteranschlußklemme 3 mit aufgesetzter Sockelabdeckung 2.

Figur 7 zeigt eine Schnittansicht durch die Polleiteranschlußklemme 3 mit aufgesetzter Sockelabdeckung 2, wobei die in Figur 5 beschriebene Klemmfeder 9 nach einem zweiten Ausführungsbeispiel im ersten Klemmfedergehäuse 7 eingesetzt ist.

Figur 8 zeigt die Polleiteranschlußklemme 3, welche auf Schraubklemmanschluß in Form einer Lift-Schraubklemme 44 umgerüstet ist.

Figur 9 zeigt ein im wesentlichen U-förmig gebogenes Stanz- und Biegeteil, welches zusammen mit einer zweiten Deckenwandung 26 des Schutzkontakterdungsbügels 6 das zweite Klemmfedergehäuse 8 bildet. Eine Bodenwandung 29 weist einen zweiten Aufrastzapfen 43 auf, welcher mit der entsprechenden Rastausnehmung 39 der Klemmfeder 9 zusammenwirkt. An der Bodenwandung 29 ist eine Bodenwandungsrastlasche 32 angeformt, welche der Stabilisierung der Klemmfeder 9 sowie der räumlichen Trennung der zwei für die anzuschließenden Stromleiter 10 vorgesehenen Einführungsöffnungen dient. An zweiten Seitenwandungen 30 sind Quetschungen 31 zur Befestigung am Schutzkontakterdungsbügel 6 angeformt.

Figur 10 zeigt das mit dem Schutzkontakterdungsbügel 6 verbundene zweite Klemmfedergehäuse 8 nebst eingesetzter Klemmfeder 9. Im Schutzkontakterdungsbügel 6 ist ein für den Durchgriff der Drucknocken 15 der Klemmfederlösetaste 11 vorgesehener zweiter Durchbruch 28 ausge-

Figur 11 zeigt eine Schnittansicht durch die in den Sockel 1 eingesetzte und dort mit Hilfe der

Hohniet 25 befestigte und mittels der Bodenwandungsrastlasche 32 verrastete Schutzleiteranschlußklemmenbaugruppe 6,8,9 nebst Sockelabdeckung 2.

5 Durch die erfindungsgemäße Ausbildung der Polleiteranschlußklemmenbaugruppe 5,7,9 und der Schutzleiteranschlußklemmenbaugruppe 6,8,9 sowie der als gemeinsamer Federlöser dienenden Sockelabdeckung 2 ist eine Schutzkontaktsteckdose geschaffen, welche in einfacher Weise voll auto-

10 matisch gefertigt werden kann.

## 15 Ansprüche

1. Elektrische Schutzkontaktsteckdose mit einem Sockel und einer Sockelabdeckung, mit zwei schraubenlosen Polleiteranschlußklemmen und einer dazwischenliegenden Schutzleiteranschluß-

20 klemme, wobei den Polleiteranschlußklemmen jeweils eine Polsteckkontaktbuchse sowie der Schutzleiteranschlußklemme ein Schutzkontakterdungsbügel elektrisch zugeordnet ist, wobei die Polleiteranschlußklemmen jeweils spitzwinklig zur Schutzleiteranschlußklemme ausgerichtet sind, und wobei die Leiteranschlußklemmen von einer einzigen Anschlußseite her zugänglich sind und jeweils eine Klemmfederaufnahme nebst darin enthaltener Klemmfeder aufweisen, sowie mit den Leiter-

25 anschlüssen räumlich zugeordneten, deren Klemmfedern beaufschlagenden Klemmfederlösetasten, welche ihrerseits an der Sockelabdeckung angeformt sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Klemmfederaufnahme der Polleiteranschlußklemmen (3) als erstes Klemmfedergehäuse (7) ausgebildet ist, welches zusammen mit der jeweiligen materialeinheitlich verbundenen Polsteckkontakt-

30 buchse (5) und der ins erste Klemmfedergehäuse (7) einsetzbaren Klemmfeder (9) eine Polleiteranschlußklemmenbaugruppe (5,7,9) bildet, daß die Klemmfederaufnahme der Schutzleiteranschlußklemme (4) als zweites Klemmfedergehäuse (8) ausgebildet ist, welches mit dem Schutzkontakter-

35 dungsbügel (6) sowie der ins zweite Klemmfedergehäuse (8) einsetzbaren Klemmfeder (9) eine Schutzleiteranschlußklemmenbaugruppe (6,8,9) bildet, und daß die Sockelabdeckung (2) einstückig und materialeinheitlich ausgebildet ist, wobei auf einer ersten Seite eines die Leiteranschlußklemmen (3,4) quer übergreifenden Stegs (12) zwei Polsteck-

40 kontaktbuchsenabdecklaschen (13) und eine zwischen diesen angeordnete Befestigungslasche (14) sowie auf einer zweiten Seite des Stegs (12) den Laschen (13,14) jeweils gegenüberliegende und Deckenwandungen (16,26) der Klemmfedergehäu-

45 se (7,8) überdeckende Klemmfederlösetasten (11) nebst Drucknocken (15) angeformt sind.

50

55

2. Elektrische Schutzkontaktsteckdose nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in einer ersten Deckenwandung (16) des ersten Klemmfedergehäuses (7) zwei parallel verlaufende V-förmige erste Sicken (17) nebst dazwischen zentral ausgespartem erstem Durchbruch (18) ausgeformt sind.

3. Elektrische Schutzkontaktsteckdose nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß an rechtwinklig zur ersten Deckenwandung (16) geführten ersten Seitenwandungen (19) des ersten Klemmfedergehäuses (7) jeweils über einen Schlitz (20) voneinander getrennte Bodenwandungshälften (21) sowie fahnenartige Verlängerungen (22) ausgebildet sind, wobei ein aus zwei sich im Bereich des Schlitzes (20) gegenüberstehenden, in den Bodenwandungshälften (21) eingeformten halbkreisförmigen Erhebungen gebildeter erster Aufrastzapfen (23) ausgeformt ist und wobei die endseitig um 180° einwärts gebogenen und halbkreisförmig ausgebogenen Verlängerungen (22) die Polsteckkontaktbuchse (5) bilden.

4. Elektrische Schutzkontaktsteckdose nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der ersten Deckenwandung (16), der ersten Seitenwandungen (19) sowie der Verlängerungen (22) Rastteile (24) auswärts gestellt sind.

5. Elektrische Schutzkontaktsteckdose nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß an einem, eine zweite Deckenwandung (26) des zweiten Klemmfedergehäuses (8) bildenden Teil des Schutzkontaktterdungsbügels (6) zwei parallel verlaufende, V-förmige zweite Sicken (27) nebst dazwischen zentral ausgespartem zweiten Durchbruch (28) eingeformt sind, und daß die zweite Bodenwandung (29) nebst Quetschzungen (31) sowie eine Bodenwandungslasche (32) des zweiten Klemmfedergehäuses (8) als material-einheitliches Stanz- und Biegeteil gefertigt sind.

6. Elektrische Schutzkontaktsteckdose nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Klemmfeder (9) als Doppelfeder ausgebildet ist, deren S-förmig gebogene und durch eine erste Schlitzausnehmung (33) voneinander getrennte Stützschenkel (34) sowie deren spitzwinklig gebogene, Klemmkanten (35) aufweisende sowie durch eine zweite Schlitzausnehmung (36) voneinander getrennte Klemmschenkel (37) über eine gemeinsame Bodenplatte (38) einstückig miteinander verbunden sind.

7. Elektrische Schutzkontaktsteckdose nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Klemmfeder (9) als Doppelfeder ausgebildet ist, deren senkrecht an einer Bodenplatte (38) angewinkelte und durch eine erste Schlitzausnehmung (33) voneinander getrennte sowie endseitig in Einführrichtung anzuschließender Stromleiter (10) weggebogene Stützschenkel (34) sowie deren

spitzwinklig gebogene, Klemmkanten (35) aufweisende sowie durch eine zweite Schlitzausnehmung (36) voneinander getrennte Klemmschenkel (37) über die gemeinsame Bodenplatte (38) einstückig miteinander verbunden sind.

8. Elektrische Schutzkontaktsteckdose nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Schlitzausnehmung (36) in der Bodenplatte (38) zu einer kreisförmigen Rastausnehmung (39) erweitert ist.

9. Elektrische Schutzkontaktsteckdose nach einem der Ansprüche 6 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß an den Klemmkanten (35) der Klemmschenkel (37) die zweite Schlitzausnehmung (36) verlängernde Drucknockenaufleger (40) ausgebildet sind.

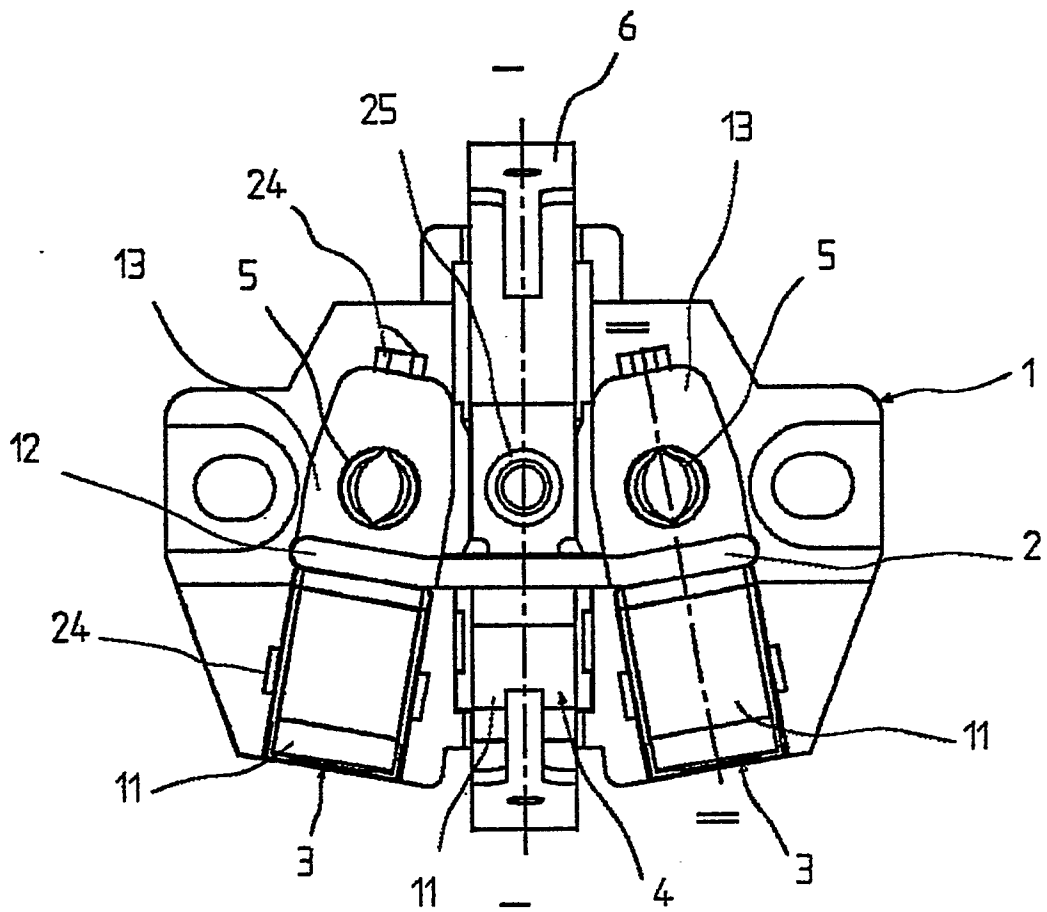
10. Elektrische Schutzkontaktsteckdose nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Breite der Drucknocken (15) der Klemmfederlösetasten (11) dem Außenabstand der beiden Drucknockenaufleger (40) und dem Innenabstand der beiden Stützschenkel (34) entspricht.

11. Elektrische Schutzkontaktsteckdose nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungslasche (14) der Sockelabdeckung (2) auf dem Schutzkontaktterdungsbügel (6) aufliegend mittels einer Hohl Niet (25) am Sockel (1) befestigt ist.

12. Elektrische Schutzkontaktsteckdose nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Steg (12) mit in die Klemmfedergehäuse (7,8) eintauchenden Anschlußleiteranschlagswänden (nicht abgebildet) versehen ist.

13. Elektrische Schutzkontaktsteckdose nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Klemmfederlösetasten (11) mittels elastischer Filmscharniere (42) am Steg (12) der Sockelabdeckung (2) schwenkbar einseitig angeformt sind.

FIG.1



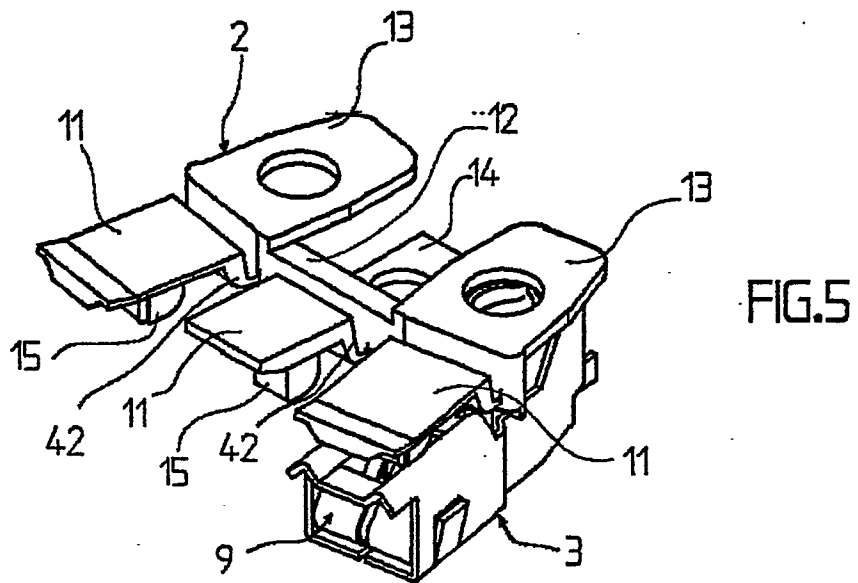
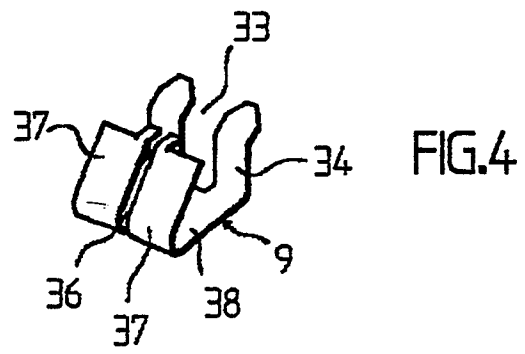
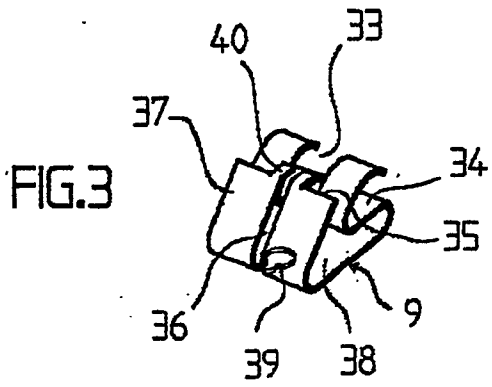
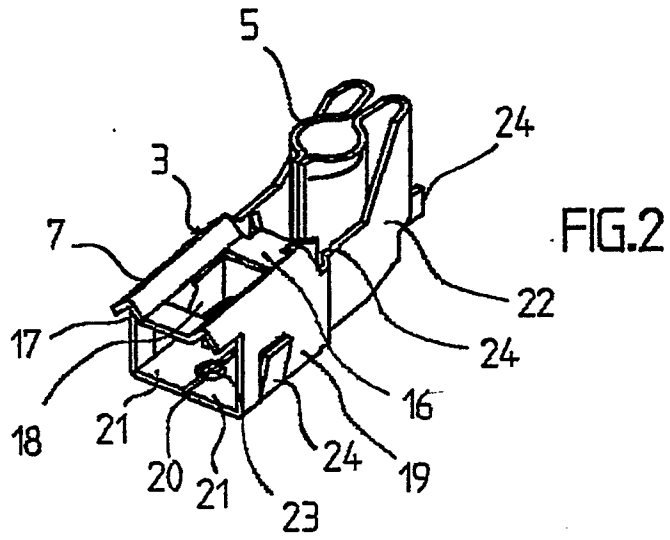


FIG.6

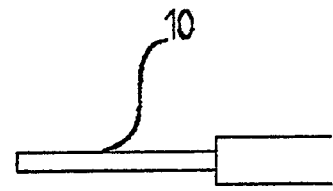
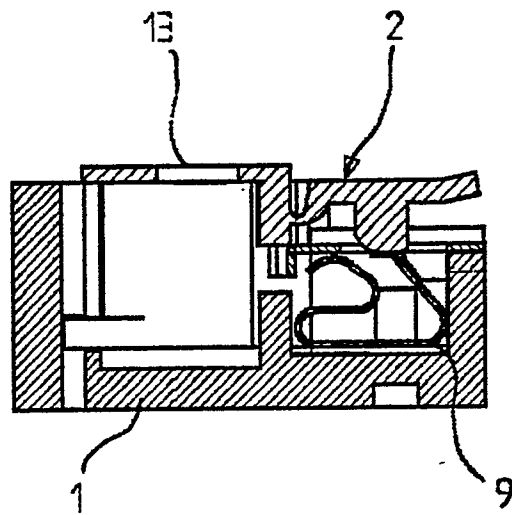


FIG.7

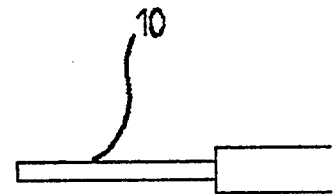
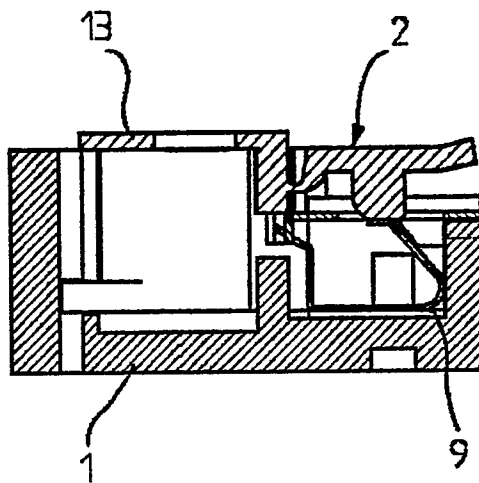
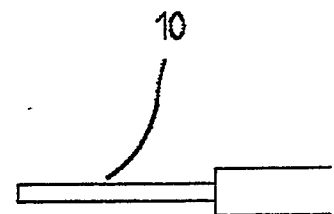
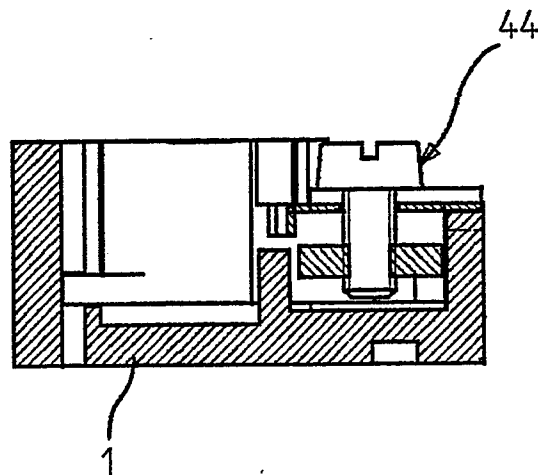


FIG.8



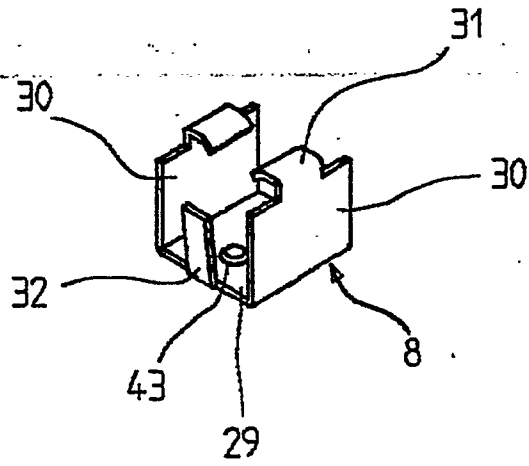


FIG. 9

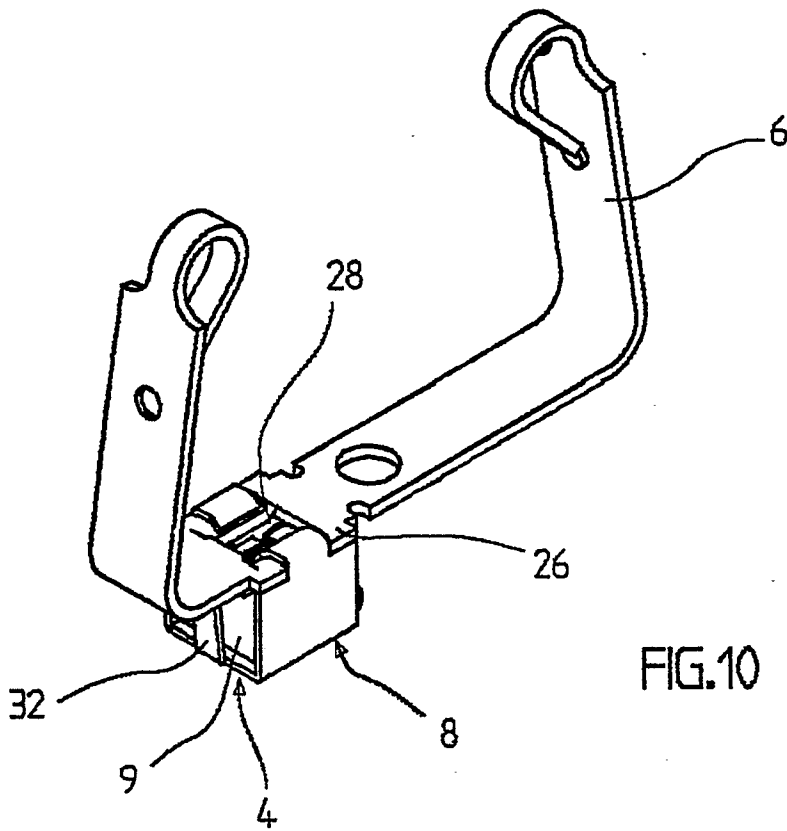


FIG. 10

FIG.11

